Den Kairós entdecken

Andacht vor der Dekanatskonferenz am 25.10.2016 in St. Raphael
zu Lk 12,54-56

Das ist ein erstaunliches Wort Jesu! Schon damals weist er auf einen Widerspruch hin, den wir heute nur noch mehr auf die Spitze getrieben haben:
Wir sammeln Daten – über alles, unendlich viele Daten. Wir nutzen tausend Apps. Wir empfangen Informationen ohne Ende: nicht nur über das Wetter, über Politik, Wirtschaft, Sport, über den Zustand der Erde und über den Zustand unserer persönlichen Fitness, über Schreckliches und über Belangloses.

Aber was ist wirklich wichtig?
Jesus sagt: „Das Aussehen von Erde und Himmel könnt ihr deuten! Aber [so wörtlich] **diesen Kairos**, warum könnt ihr denn den nicht deuten?“ (Lk 12,56)

Kairós und Chrónos sind die beiden Worte für die Zeit im Griechischen.
Kairos bedeutet Gelegenheit: der Schatz in der Zeit, der Anruf, die Herausforderung im Jetzt. Was man entdecken, aber auch versäumen kann.
Kairos steht im Gegensatz zum Chronos: dem Ablauf der Zeit, dem Vergehen, dem Trott, dem Belanglosen, Tag um Tag, Woche um Woche, Kirchenjahr um Kirchenjahr.
Kairos bedeutet: es gibt eine Verheißung und eine Verantwortung, aufmerksam und wach dafür zu sein.

Wie kommen wir vom Chronos zum Kairos?
Dazu möchte ich zwei Hinweise geben, die mir eingefallen sind.

1. mehr <u>empfangen</u>, weniger <u>machen</u>
Innehalten – hören – wahrnehmen – nachklingen lassen – wertschätzen…
Zum Kairos passt eine kurze Gleichnisgeschichte, die Anthony de Mello über das Glück erzählt hat. Er sagt:

> Das Glück (oder eben der Kairos) ist wie ein Schmetterling. Jage ihm nach. Du kriegst ihn nie. Er flattert davon. Setz dich still hin. Er lässt sich nieder auf deiner Schulter.

2. Jetzt
„Jetzt ist die Stunde der Gnade!“
Das ist ein Wort meines Exerzitienbegleiters vor vielen Jahren an den ungeduldigen, aber auch unkonzentrierten und abschweifenden Exerzitanten.

Jetzt, heute haben wir uns versammelt, um uns miteinander für das kommende Jahr zu fragen und zu sammeln, was uns gemeinsam beschäftigen soll, was wichtig ist, was wir teilen und vertiefen wollen.
Das ist ein Kairos! Danke, dass ihr alle gekommen seid! Dass wir aufeinander hören und miteinander auf den Geist Gottes und die Zeichen der Zeit hören wollen! Tun wir es.

Und: Dem Kairos nachzugehen, könnte spannend sein. Damit ist Jesus nämlich angetreten. Ganz am Anfang des Markus-Evangeliums (Mk 1,15) steht sein programmatisches Wort:

> „**Der Kairos ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe gekommen.**
> **Denkt um und vertraut dem Evangelium.“**

Amen

Peter Jaumann